



## **Qualitätsbericht**

01.01.2022 – 31.12.2022

**Bunter Kreis Rheinland**

- akkreditiertes Mitglied im Bundesverband Bunter Kreis e. V. -



Geschäftsführung:	Melanie Schuster
Nachsorgeleitung:	Hava Akduman
QMB:	Andreas Kuhn
Stellv. QMB:	Melanie Kaatz

Datum der Erstellung: 22.12.2023

## Inhaltsverzeichnis:

1. Einführung .....	3
2. Wesentliche Entwicklungen und Innovationen .....	3
3. Qualitätspolitik und –ziele .....	4
4. Leistungsübersicht und Ergebnisse .....	15
4.1 Intake .....	15
4.2 Assessment .....	16
4.3 Hilfeplan .....	17
4.4 Durchführung .....	18
4.5 Monitoring .....	19
4.6 Evaluation .....	20
4.7 Ergebnisse 2021 – Zahlen und Daten .....	20
5. Rückmeldungen von Eltern, Patient*innen und Partner*innen.....	23
6. Ergebnisse aus Audits .....	27
7. Status von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen .....	28
8. Folgemaßnahmen zum Qualitätsbericht des Vorjahres .....	28
9. Öffentlichkeitsarbeit .....	29
10. Familienangebote .....	30
11. BOOFE .....	32
12. Empfehlungen des QMB an die Leitung .....	32
13. Bewertung der Nachsorgeleitung .....	33
14. Anhang .....	34

## 1 Einführung

Der Bunte Kreis Rheinland besteht seit 2003. Die Entstehung des Vereins ging aus einer wissenschaftlichen Studie am Zentrum für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Bonn hervor.

Aufgabe des Vereins ist es, interdisziplinäre Nachsorge nach dem Modell Bunter Kreis (vgl. [www.bunter-kreis-deutschland.de](http://www.bunter-kreis-deutschland.de)) sowie insbesondere Sozialmedizinische Nachsorge nach § 43 Abs. 2 SGB V für Familien mit Kindern und Jugendlichen, die an einer schweren und/oder chronischen Erkrankung leiden und/oder behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, im Rheinland zu etablieren. Ambulante Angebote, die sich am Bedarf der betreuten Familien orientieren, sollen das Angebotsspektrum der Nachsorge ergänzen. Dazu zählen zum Beispiel die Versorgung von Geschwisterkindern, die Beratung nach Krankheitsbildern oder auch die Schulung von Erzieher\*innen und Lehrer\*innen über die Versorgung von an Diabetes erkrankten Kindern. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist es, das Angebot und die Notwendigkeit Sozialmedizinischer Nachsorge in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und den Verein nach außen zu vertreten.

Der Bunte Kreis Rheinland befindet sich heute in Kooperation mit sieben Kinderkliniken der Region „Rheinland“.

- Zentrum für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Bonn
- St.-Marien-Hospital Bonn, Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH
- Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH - Kemperhof Koblenz
- Kinderklinik Uniklinik Köln
- Asklepios Kinderklinik St. Augustin
- Klinikum Leverkusen - Klinik für Kinder- und Jugendliche
- Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach – Stiftung kreuznacher diakonie

Die Kooperation mit dem ‚Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach‘ ist die „jüngste“ Zusammenarbeit. Sie konnte 2021 eingegangen und umgesetzt werden. Alle Kooperationen erfolgen nach dem ‚Dran-Modell‘. Es bestehen also an allen Standorten enge Kooperationen bei rechtlicher Eigenständigkeit. Der vorliegende Qualitätsbericht ist für den Zeitraum des Kalenderjahres 2022 verfasst. Wir möchten hiermit einen Einblick in die Arbeit des Bunten Kreis Rheinland und die erbrachten Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Nachsorgemaßnahmen, der Familienangebote und des Fundraisings geben.

Der Bunte Kreis Rheinland ist nach dem „Modell Bunter Kreis“ akkreditiert und im Jahr 2022 zum fünften Mal auditiert worden. In diesem Zusammenhang erfolgt die Erstellung eines jährlichen Qualitätsberichtes.

## 2 Wesentliche Entwicklungen und Innovationen

Die Neuerungen werden hier kurz angerissen und im laufenden Qualitätsbericht differenzierter dargestellt.

Ein Teil der 2022 vorgenommenen Maßnahmen, Anpassungen und Entwicklungen sind noch Folgen der Flut im Jahr 2021. Zum Beispiel musste der ehemalige Verwaltungssitz in Bad Neuenahr nun dauerhaft aufgegeben werden. Der ‚GeKi – Bus‘ konnte 2022 ersetzt werden und die für 2021 geplanten Schulungen der Mitarbeiter\*innen konnten nachgeholt werden.

Es fand eine 2-tägige Fortbildung im Bereich Case – Management statt, es gab online Schulungen im Bereich Arbeitsschutz und Datenschutz. Ein teamübergreifender Gesundheitstag konnte ebenso durchgeführt werden wie Informationsveranstaltungen zum Thema betriebliche Altersvorsorge.

Die 2021 abgeschlossene Kooperation mit dem Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach verläuft positiv. Das Team ist aufgebaut und arbeitet eigenständig. Die Teamleitung wird 2022 noch von der Teamleitung Koblenz übernommen. Vor Ort gibt es eine Standortkoordinatorin. Die Nachsorge konnte sich in der Region Bad Kreuznach schnell etablieren und versorgt im Jahr 2022 bereits 66 Familien.

Die Gehälter in der Nachsorge konnten 2022 allgemein erhöht werden.

Die neue Elternbefragung konnte wie geplant eingeführt werden. Der Fragebogen wurde einfacher und übersichtlicher gestaltet. Die Form der Übermittlung des Fragebogens wurde geändert. Die Maßnahmen sorgen für einen überraschend großen Rücklauf. Die Ergebnisse werden unter dem Punkt ‚5 Rückmeldungen von Eltern, Patient\*innen und Partner\*innen‘ gesondert betrachtet.

Nach einer Testphase im letzten Jahr konnten zum Jahresbeginn 2022 alle Mitarbeiter\*innen der Nachsorge mit Tablets mit SIM – Karten ausgestattet werden. Das mobile Arbeiten in der Nachsorge wird damit weiter vereinfacht. Der Zugriff auf die Patientenverwaltung ‚CONTUR‘ ist somit von überall aus möglich. Informationen können schnell und einfach ausgetauscht werden. Einträge und die Dokumentation sind von unterwegs aus möglich.

Weiterhin fanden stetige Anpassungen der Abläufe und vereinsinternen Vorgaben an die Herausforderungen der Corona Pandemie statt. Die Sozialmedizinischen Nachsorge wurde regelmäßig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Arbeitsmaterialien und Vorlagen wurden kontinuierlich überarbeitet.

Die Anzahl an Dienstfahrzeugen liegt bei 12 Fahrzeugen. Ausgelaufene Leasingverträge konnten durch neue ersetzt werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen blieb auf hohem Niveau stabil. 2022 waren insgesamt 55 Mitarbeiter\*innen in Vollzeit, Teilzeit oder als Honorarkräfte für den Bunter Kreis Rheinland tätig.

### **3 Qualitätspolitik und –ziele**

In unserer Arbeit unterstützen wir mit Respekt und Engagement chronisch-, krebs- und schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie Frühgeborene und ihre Familien, damit das Leben gelingt. Wir haben die Vision, Familien auf ihrem veränderten Lebensweg zu stärken.

Im folgendem wird detailliert auf die 2022 gesetzten Ziele aus den Bereichen

- Vereins- und Leitungsebene
- Management der Nachsorgeeinrichtung
- Betriebliche Infrastruktur
- Mitarbeiterqualifikation

eingegangen.

Zur besseren Übersicht der zu Jahresbeginn aufgestellten Ziele und der für die Umsetzung aufgestellten Maßnahmen, werden diese tabellarisch dargestellt. Hierbei werden die Details des Jahresverlaufs anhand des PDCA aufgearbeitet.

### 3.1 Qualitätsziele auf Vereins- und Leitungsebene

Ziel	Beschreibung und Maßnahme	Umsetzung	Stand
Kontinuierliche Anpassung	Änderungen, Erweiterungen und Umstrukturierungen im Bereich der Leitungs- und Verwaltungsebene		
	Anpassung der Gehälter und Staffelung der Urlaub	Erhöhung der Gehälter und Staffelung nach Dauer der Betriebszugehörigkeit. Staffelung des Jahresurlaubes nach Betriebszugehörigkeit.	erledigt
	Betriebliche Altersvorsorge	Zwei Informationsveranstaltungen (online) zur betrieblichen Altersvorsorge mit externen Berater*innen.	erledigt
	Auflösung des Verwaltungssitzes „Bad Neuenahr – Ahrweiler“	Der 2021 im Rahmen der Flut stattgefunden vorübergehende Umzug in die Räumlichkeiten „Im Mühlenbach“ erfolgt dauerhaft. Das ursprüngliche Verwaltungsgebäude ist zerstört.  Der Verwaltungssitz in Bad Neuenahr – Ahrweiler wird aufgelöst	erledigt
	Einstellung neue Mitarbeiterin Verwaltung / Management	Einstellung einer neuen Teilzeitkraft für den Bereich Management und Verwaltung.	erledigt
	20 Jahre Bunter Kreis Rheinland	Vorbereitung und Organisation des 20 – jährigen Jubiläums des Bunten Kreis Rheinlands. Die Feierlichkeiten sind für den Januar 2023 geplant.	geplant 2023
	Infobroschüre Sozialmedizinische Nachsorge	Die bisherige Nachsorgemappe wird abgeschafft und durch die ‚Infobroschüre Sozialmedizinische Nachsorge‘ ersetzt. Dort sind erste Informationen über die Nachsorge für die Eltern zusammengefasst. QR-Codes ergänzen die Broschüre Die weiteren Tätigkeiten des Vereins werden ebenfalls kurz beschrieben (siehe Anlage).	erledigt

	Erweiterung und Anpassung des bisherigen Angebotes außerhalb der Sozialmedizinischen Nachsorge.		
	Kontinuierliche Bedarfsanalyse zur Beratungssituation von Familien eines Kindes mit Behinderung oder einer schweren chronischen Erkrankung.	<p>Weiterführung der Beratungsstelle für Familien mit behinderten oder schwer chronisch kranken Kindern (BOOFE).</p> <p>Die BOOFE musste 2022 zu 100 % durch Spendenmittel finanziert werden. Eine Finanzierung durch öffentliche Mittel konnte nicht erreicht werden. Die Aufrechterhaltung des Angebotes ist sehr wichtig. Die Nachfrage ist groß und die Finanzierung äußerst herausfordernd.</p>	fort-laufend
	Kontinuierlich steigende Nachfrage im Bereich Familienangebote. Bedarfsanalyse.	<p>Ausbau und Aufrechterhaltung von Freizeit- und Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung und deren Familien.</p> <p>Planung und Durchführung von Tagesaktion und Ferienfreizeiten für GeschwisterKinder („GeKi“).</p> <p>Planung und Durchführung von Tagesaktionen und Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung („Tatendrang“).</p> <p>Durchführung der „Familienfreizeit“ und einer „Inklusiven Freizeit“</p> <p>Perspektivische Einstellung einer Teilzeitkraft für den „GeKi“ und „Tatendrang“ Bereich in der Region Koblenz und Bad Kreuznach. Geplant für 2023</p> <p>Sicherstellung der Finanzierung durch Spendenmittel. Einarbeitung neuer Honorarkräfte, die bedarfsorientiert zur Verfügung stehen.</p>	<p>fort-laufend</p> <p>geplant 2023</p> <p>fort-laufend</p>
	„Frühchentreffen / Krabbelgruppen“	Ausbau des Angebotes für „Frühchentreffen / Krabbelgruppen“ an den verschiedenen Standorten. Teilweise finden die Treffen in Präsenz statt, teilweise gibt es virtuelle Treffen (Videokonferenz). Die Teilnahme ist offen und kostenfrei. Feste Gruppen etablieren sich in Bonn, Köln, Koblenz und im Rhein – Hunsrück – Kreis.	fort-laufend

### 3.2 Qualitätsziele für das Management der Nachsorgeeinrichtung

Ziel	Beschreibung und Maßnahme	Umsetzung	
Kontinuierliche Anpassung.	Die hohen Fallzahlen und die damit verbundenen großen Teams bedürfen einheitlicher Standards und Prozesse. Im Bereich der Nachsorge werden die Prozesse und Vorgänge kontinuierlich angepasst.		
	Neue CONTUR Beauftragte	Für alle Standorte gibt es eine neue interne Ansprechpartnerin bei Fragen rund um die Patientenverwaltung mit der Software „CONTUR“ von „Sektor N“. Die Mitarbeiterin übernimmt auch die Rücksprachen mit „Sektor N“	erledigt
	Kontinuierliche Umsetzung notwendiger Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie	Regelmäßige Informationen und Updates zur weiteren Vorgehensweise im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Kontinuierliche Anpassung der Vorgaben zum Mitarbeiter*innenschutz und Patient*innenschutz.  Regelmäßig aktualisierte Elterninformationen zu nachsorgebezogenen Vorgaben im Rahmen der Pandemie.  Regelmäßige Information der MitarbeiterInnen zu aktuellen Vorgaben für die Sozialmedizinische Nachsorge im Rahmen der Pandemie.	fortlaufend
	Aufrechterhaltung standardisierter Einarbeitung der neuen Mitarbeiter*innen. Adäquate Vermittlung der inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung des Bunten Kreises.	Kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der einheitlichen Einarbeitungsmappe.  Alle Unterlagen und Vorlagen werden zentral verwaltet, aktualisiert und den jeweiligen Teamleitungen für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt.	fortlaufend
	Sicherstellung Datenschutz	Sicherstellung der Einhaltung des Datenschutzes. Online Schulung aller Mitarbeiter*innen durch den Datenschutzbeauftragten. Überprüfung des bisherigen Vorgehens in Bezug auf Datenschutz durch den Datenschutzbeauftragten.	erledigt



Sicherstellung Arbeitsschutz	Sicherstellung des Arbeitsschutzes am Arbeitsplatz. Nach einer Analyse der Gefährdung am Arbeitsplatz erfolgte eine Online Schulung aller Mitarbeiter*innen zum Thema Arbeitsschutz. Bei einer Begehung festgestellte Mängel werden behoben.	erledigt
Erste Hilfe Schulung 2023	Organisation und Abstimmung einer teamübergreifenden „Erste Hilfe Schulung“ aller Mitarbeiter*innen für die Bereiche Nachsorge, BOOFE und Familienangebote. Die Durchführung der Schulungen ist für 2023 geplant. Die Inhalte sollen auf unsere speziellen Bedürfnisse angepasst werden.	geplant 2023
Organisation Impfungen und Impfnachweise	Organisation von Impfungen und einholen von Impfnachweisen für den Bereich COVID-19 und Masern.	fortlaufend
Kontinuierliche Aktualisierungen und Anpassungen	Kontinuierliche Aktualisierung aller relevanten Dokumente. Kontinuierliche Aktualisierung Mitarbeiter*innenhandbuch	fortlaufend
Entwicklung eines eigenen Evaluationsbogens		
Umsetzung neugestaltete Elternbefragung	<p>Die bestehende Elternevaluation wurde 2021 überarbeitet und angepasst. Die Einführung der neuen Elternbefragung wurde zum Jahresbeginn 2022 umgesetzt. Die Elternbefragung wurde verkürzt und vereinfacht. (siehe Anhang).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Fragebogen wird den Eltern in Papierform und online zur Verfügung gestellt. Die Eltern können so in übersichtlicher und leicht verständlicher Form die Arbeit des Bunten Kreis bewerten.</li> <li>- Die Übermittlung des Fragebogens erfolgt in Papierform gemeinsam mit dem Abschlussbericht. Ein frankierter Rückumschlag liegt der Elternbefragung bei. Der Fragebogen kann auch online ausgefüllt werden.</li> </ul> <p>Die Rücklaufquote der Elternbefragung konnte signifikant erhöht werden (siehe ,5 Rückmeldungen von Eltern, Patient*inne und Partner*innen).</p>	erledigt

	Einführung Beschwerdemanagement	Das 2021 entworfene Konzept zum Beschwerdemanagement wird eingeführt und umgesetzt. (siehe Anhang)	erledigt
	Aufbau der verschiedenen Nachsorgeteams mit allen notwendigen Professionen		
Qualitäts- sicherung Teamstruktur	- Team St. Augustin	- Teamleitungsposition besetzt - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	Standard halten
	- Team Bonn (mit Außenstelle Marienhospital)	- Teamleitungsposition besetzt - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	Standard halten
	- Team Köln	- Teamleitungsposition besetzt - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	Standard halten
	- Team Koblenz	- Teamleitungsposition besetzt - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	Standard halten

	- Team Leverkusen	- Teamleitungsposition besetzt - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	Standard halten
	- Team Bad Kreuznach	- Teamleitungsposition weiter durch TL Koblenz übernommen - Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin vorhanden - Case Managerinnen vorhanden - Psychologin vorhanden - Ärztin vorhanden	eigene TL für 2023 geplant

### 3.3 Betriebliche Infrastruktur

Ziel	Beschreibung und Maßnahme	Umsetzung	
Anpassung der Infrastruktur	Ausbau und Anpassung der infrastrukturellen Gegebenheiten		
	Dienstfahrzeuge	Die Anzahl der bestehenden Dienstfahrzeuge konnte erhöht werden. Es stehen 12 Dienstfahrzeuge zu Verfügung. Abgelaufen Leasingverträge konnten erneuert werden. Die geplante Ersatzbeschaffung des GeKi Buses mit 9 Sitzplätzen konnte 2022 umgesetzt werden  Die Fahrzeuge können neben der Sozialmedizinische Nachsorge auch für übergeordnete Aufgaben und weitere Tätigkeiten (BOOFE, GeschwisterKinder – Projekt, Tatendrang, etc.) genutzt werden.	fort-laufend
	Ersatzbeschaffung Dienstlaptops und Mobiltelefone	Nach wie vor sind alle MitarbeiterInnen mit Dienstlaptops und Diensttelefonen ausgestattet. Defekte Geräte konnten zeitnah ersetzt werden. .  Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit des „mobilen Arbeitens“	fort-laufend
	Einführung Tablets mit SIM – Karte	Zum Jahresbeginn wurden in allen Teams die Mitarbeiter*innen der Nachsorge mit Tablets mit SIM-Karte ausgestattet. Das mobile Arbeiten und vor allem der Zugriff auf benötigte Daten und Unterlagen bei Hausbesuchen wird somit vereinfacht. Der Einführung ging eine erfolgreiche Testphase in 2021 voraus.	erledigt
	Überprüfung aller Ladegeräte und Ladekabel	Überprüfung der vorhandenen Ladegeräte und Ladekabel durch eine Elektrofachkraft	erledigt
	Coronabedingte Schutzausrüstung	Beschaffung von Schutzausrüstung im Rahmen der jeweiligen Vorgaben und Empfehlungen (Kittel, Mundschutz, FFP2 Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel). Kontinuierliche Beschaffung von SARS – CoV 2 Schnelltests.	fort-laufend

### 3.4 Mitarbeiterqualifikation, Fort- und Weiterbildung

Ziel	Beschreibung und Maßnahme	Umsetzung	
Weiterbildung der Mitarbeiter_innen zur Qualitätssicherung	Angebot an geeigneten Fort- und Weiterbildungen schaffen, um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen zu erhöhen und ihnen Sicherheit in der Arbeit mit Patientenfamilien zu geben.		
	Individuelle Weiterbildung, Fortbildungen, Netzwerkarbeit	<p>Mitarbeiter*innen nehmen an externen Weiterbildungen teil. Kostenübernahme und Freistellung wird individuell entschieden. Unter Anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildung Pflegeberaterin</li> <li>- Weiterbildung Supervisorin</li> <li>- Fortbildungen zur Fachkraft für Geschwister</li> <li>- Fortbildung Trauerbegleitung</li> <li>- Diverse Fortbildungen im medizinischen Bereich</li> </ul> <p>Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiterinnen an einer Vielzahl von Netzwerktreffen, Arbeitskreisen, Runden Tischen, Informationsveranstaltungen und Vorträgen teil.</p>	fortlaufend
	Interne Fortbildung Case Management	Interne zweitägige Fortbildung zum Thema ‚Case Management‘ für alle Mitarbeiter*innen der Nachsorge. Die Veranstaltung musste von 2021 auf 2022 verschoben werden.	erledigt
	Gesundheitstag	Der Gesundheitstag für alle Mitarbeiter*innen fand im September in Rheinbach statt. Inhaltlich ging es unter anderem um Prävention von Rückenschmerzen, Yoga und gesunde Ernährung. Die Veranstaltung war bereits für 2021 geplant und musste auf 2022 verschoben werden.	erledigt

	Supervision	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Teamsupervision an allen Standorten.</li> <li>- Kontinuierliche Supervision Teamleitungen und Geschäftsführung</li> <li>- Einzelsupervision bei Bedarf</li> </ul>	fortlaufend
	Neubesetzung Kinderschutzbeauftragte	Interne Übernahme des Aufgabenbereichs „Kinderschutzbeauftragte“ durch zwei Mitarbeiter*innen.	erledigt
	Interne Sozialarbeiter*innentreffen	Treffen der SozialarbeiterInnen. Interne Fortbildung zu sozialarbeiterisch relevanten Themen der Sozialmedizinischen Nachsorge.	fortlaufend

### **3.5 Zusammenfassung Ziele und Planungen für 2023**

Aus den Zielsetzungen für 2022 und den durchgeführten Maßnahmen ergeben sich unter anderem folgende Ziele für 2023:

- Feierlichkeiten zum 20 jährigen Jubiläum Bunter Reis Rheinland
- Evaluation neugestaltete Elternbefragung
- Evaluation Beschwerdemanagement
- Teaminterne Besetzung der Teamleitungsposition in Bad Kreuznach
- Neubesetzung der Nachsorgeleitung
- Evaluation Nutzen von Dienstabletts mit SIM Karte
- Teamübergreifende ‚Erste Hilfe Schulung‘ intern
- Teamübergreifende Datenschutzschulung
- Teamübergreifende Arbeitsschutzschulung

## **4 Leistungsübersicht und Ergebnisse**

In diesem Kapitel wird der Kernprozess dargestellt und entsprechend des PDCA reflektiert.

Die Kernleistung des Bunten Kreis Rheinland ist die Sozialmedizinische Nachsorge. Sie gliedert sich in den Kernprozesse:

- Intake
- Assessment
- Hilfeplanung
- Durchführung
- Monitoring
- Evaluation

Die Kernprozesse orientieren sich an der Methode des Case Managements und sind inhaltlich unverändert zum Vorjahr. Die hierfür verwendeten Dokumente sind standardisiert. Im Folgenden werden die einzelnen Phasen näher beschrieben.

### **4.1 Intake**

Im Intake erfolgt die Fallaufnahme. Die entlassende Klinik bzw. der zuständige Kinderarzt fordert zur nachstationären medizinischen Versorgung die Sozialmedizinische Nachsorge bei den entsprechenden Standorten an. An den unterschiedlichen Standorten erfolgt die Fallübernahme durch die vor Ort tätigen Nachsorgemitarbeiter\*innen in Zusammenarbeit mit dem Entlassmanagement der jeweiligen Klinik.

#### **4.1.1 Ziel des Intakes**

Ziel des Intakes ist, nach vorherigem Einverständnis durch die Eltern, die Übergabe des Falles durch die Kliniken an die Teamleitung des jeweiligen Standortes. Dies soll frühzeitig vor der Entlassung, im besten Fall mindestens zwei Wochen vorher, geschehen.

#### **4.1.2 Maßnahmen im Intake**

Zur Information der ärztlichen Mitarbeiter und Schwestern der Kliniken, ist ein Stationsordner entwickelt worden. Dieser befindet sich in den Unikliniken in Bonn und Köln sowie im Kemperhof auf den Stationen. Hier ist deutlich beschrieben, welche Fälle einen Anspruch auf Sozialmedizinische Nachsorge haben, welche Indikationen erfüllt sein müssen und wie diese an uns übergeleitet werden können.

An den Standorten Koblenz, Leverkusen, Köln, Sankt Augustin, Bad Kreuznach und der Außenstelle Marienhospital finden wöchentliche Sozialvisiten statt. Fälle werden dort mit den Oberärzt\*innen, dem Entlassmanagement bzw. dem Sozialdienst und den Klinikpsycholog\*innen besprochen und in die Sozialmedizinische Nachsorge aufgenommen. Am Standort Bad Kreuznach und der Außenstelle Marienhospital erfolgt die Fallaufnahme durch beim Bunten Kreis Rheinland tätige Entlassmanagerinnen in Personalunion. Am Standort Uniklinik Bonn erfolgt die Fallübernahme durch die vor Ort tätigen Nachsorgemitarbeiter\*innen in Zusammenarbeit mit dem Entlassmanagement der jeweiligen Station. Am Standort Köln erfolgen weitere Anbindungen, neben der wöchentlichen Sozialvisite, über das im Haus ansässige SPZ.

Während des stationären Aufenthaltes werden die Eltern über unser Angebot informiert und stimmen diesem bei Bedarf zu.

Liegt das Einverständnis der Eltern vor, erfolgt an allen Kliniken das Intake und Assessment durch die Mitarbeitenden des entsprechenden Nachsorgeteams. Darüber hinaus nehmen niedergelassene Kinderärzt\*innen direkt Kontakt zu den jeweiligen Standorten auf. In diesen Fällen erfolgt das Intake vielfach nachstationär ohne Beteiligung der Kliniken.

#### **4.1.3 Beurteilung des Intake**

Das Intake verläuft an allen Standorten reibungslos. Die Stationen und das Case Management übergeben die Fälle zeitnah. Die etablierten Strukturen ermöglichen effiziente Übernahmen. Alle Standorte des Bunten Kreis Rheinland sind mit Nachsorgefällen ausgelastet.

#### **4.1.4 Verbesserungspotential im Intake**

Die in der Vergangenheit angemerkten Verbesserungspotenziale bezüglich der zeitnahen Anbindung sind etabliert. An den Standorten wurden bedarfsorientierte Lösungen gefunden. Bis auf den Standort Bonn konnten überall wöchentliche Sozialvisiten eingeführt werden. Die Rückmeldungen hierzu sind von allen Seiten gut. Innerhalb des Standorts Bonn sorgt das Entlassmanagement für eine zeitnahe Anbindung an die Sozialmedizinische Nachsorge. Das aktuelle vorgehen wird von allen Beteiligten positiv bewertet und soll in bewährter Form beibehalten werden.

### **4.2 Assessment**

Im Assessment wird der individuelle Versorgungsbedarf des Patienten und der Familie geprüft. Dies dient im Anschluss der Hilfeplanung. Hierbei werden auch die benötigten Stammdaten erhoben und die entsprechenden Erklärungen unterschrieben. Die voraussichtlichen Funktionsdiagnosen zum Entlassungszeitpunkt werden erarbeitet und besprochen.



#### **4.2.1 Ziele des Assessments**

Grundlage des Assessments sind die Kriterien des ICD 10 und des ICF. Die Erhebung erfolgt im Bunten Kreis Rheinland durch die zuständige Nachsorgemitarbeiterin. Erste Informationen der Klinik und der Eltern werden aufgenommen.

Zunächst sind die gewonnenen Informationen des Klinikpersonals zur Erhebung der individuellen Problem- und Bedürfnislagen relevant, jedoch auch die der Eltern und, nach dem Erstgespräch, die Informationen der Nachsorgemitarbeiterin. Mit Hilfe dieser Informationen wird der Versorgungsbedarf als Grundlage zur Erstellung des Hilfeplanes genutzt.

#### **4.2.2 Maßnahmen im Assessment**

Es wird ein erstes Helfergespräch mit möglichst allen am Fall beteiligten initiiert. Die aktuelle Problem- und Bedarfslage wird deutlich gemacht, vorhandene Ressourcen der Familie aufgedeckt und der Versorgungsbedarf analysiert. Bei Bedarf werden erste Aufgaben übernommen.

Findet die Anbindung an die Nachsorge über einen niedergelassenen Arzt statt, so findet auch hier ein intensiver Austausch statt, bei dem der Bedarf und vorhandene Ressourcen offengelegt werden.

#### **4.2.3 Beurteilung des Assessments**

Der intensive Austausch mit den Kliniken/Stationen der behandelnden Patienten ist notwendig, um vorab eine entsprechende Grundlage für die Versorgung zu entwickeln. Es ist sinnvoll, die Bedarfs- und Ressourcenanalyse von allen Beteiligten und der Familie selber in die Hilfeplanung mit zu übernehmen. So wird ermöglicht, dass der medizinische, der soziale und der psychologische Bedarf erkannt und abgedeckt sowie eine lückenlose Nachsorgeplanung erstellt wird. Des Weiteren wird auf diesem Wege dem Partizipationsgedanken Rechnung getragen, da Eltern frühzeitig die Gelegenheit haben die Maßnahmen mitzulenken.

Fallkonferenzen zur Entlassung eines Patienten, insbesondere bei Kindern mit einem komplexen Interventionsbedarf, haben sich als sinnvoll erwiesen. So sind alle an der Versorgung beteiligten Personen gleichermaßen informiert, es kommt in der Regel dann nicht zu einer Über- oder Doppelversorgung.

#### **4.2.4 Verbesserungspotentiale im Assessment**

Die Sozialvisiten sind an den einzelnen Standorten gut etabliert. Dort werden von den unterschiedlichen Akteuren die relevanten Informationen gebündelt übergeben. Es findet schon vor der Entlassung ein kontinuierlicher Austausch über die anstehenden Patient\*innen statt. Auch am Standort Bonn hat sich durch die lange Zusammenarbeit ein effektiver Austausch mit dem Entlassmanagement etabliert. Durch die jeweiligen Assessments mit den Familien ergibt sich bereits im Vorfeld ein „rundes Bild“ und eine Hilfeplanung wird ermöglicht. Aktuell ergeben sich keine weiteren Ziele.

### **4.3 Hilfeplanung**

Der Hilfeplan strukturiert den gesamten Case-Management-Prozess und ist die Basis für die Steuerung von Abstimmungsprozessen. Ein Monitoring und die abschließende Bewertung von Betreuungsverlauf und Zielerreichung werden ermöglicht.

#### **4.3.1 Ziele der Hilfeplanung**

Durch das stetige Arbeiten an fortlaufenden Hilfeplänen werden unsere Interventionen messbar, überprüfbar und für alle Beteiligten des Falles transparent. In der interdisziplinären Fallbesprechung wird mittels des ICF-Bogens und den erhobenen Bedarfen, ein individueller Leitfaden für die Nachsorge des Patienten und dessen Familie entwickelt. Dieser begründet die notwendigen Interventionen in allen Bereichen und ist definiert nach Art der Intervention, wer welche Aufgabe hat und in welchem Zeitraum

dies umzusetzen ist. Die Hilfeplanung erfolgt vereinheitlicht über die Software ‚CONTUR‘. Sie wird kontinuierlich weitergeführt.

#### **4.3.2 Maßnahmen der Hilfeplanung**

Nach der ersten Fallbesprechung des Patienten erstellt die zuständige Case Managerin den Hilfeplan, im Idealfall noch während der Entlassung des Kindes. Die Dokumentation des Hilfeplanes erfolgt standardisiert. Zum einen richtet es sich nach den bestehenden Vorgaben, Ziele können und sollen jedoch ebenso individuell beschrieben werden. Der Hilfeplan wird mit den Eltern besprochen.

Nach Abstimmung der definierten Leistungen mit den Eltern durchläuft die Hilfeplanung nach ca. der Hälfte der Nachsorgezeit, gegebenenfalls früher eine weitere Fallbesprechung. Bei Bedarf werden Ziele ergänzt bzw. abgeändert.

#### **4.3.3 Beurteilung der Hilfeplanung**

Eine Hilfeplanung ist sinnvoll, um möglichst alle Bedarfe abzudecken und die Nachsorge effizient zu planen. Aufgrund der zeitlichen Beschränkung der Nachsorge wird mittels des Hilfeplans eine Prioritätenliste erstellt, um die wesentlichen notwendigen Interventionen zeitgerecht durchführen zu können. Der Hilfeplan ist Kerninstrument der Nachsorge - durch ihn ist es möglich, mit allen am Prozess Beteiligten die Nachsorge transparent zu machen, um so eine Doppelversorgung oder Unterversorgung zu vermeiden. Weiterhin kann so die Nachsorge zu anderen Bereichen deutlich abgegrenzt werden und der zeitliche Rahmen bleibt gewahrt.

#### **4.3.4 Verbesserungspotential der Hilfeplanung**

Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen zum Hilfeplanprozess finden kontinuierlich statt und sorgen für eine gleichbleibende Qualität in der Hilfeplanung. Die Einführung der ‚CONTUR‘ Software hat den bisher verwendeten ‚vorformulierten Hilfeplan‘ abgelöst. Die Erstellung, Fortschreibung und Überwachung des Hilfeplanes konnten so noch einmal vereinfacht werden. Aktuell besteht kein weiterer Verbesserungsbedarf.

### **4.4 Durchführung**

In der Durchführung der Nachsorge werden die einzelnen Versorgungsleistungen zur Vernetzung und Koordinierung (Steuerungsleistungen) erbracht. Die Familien werden zur Inanspruchnahme der verordneten Leistungen angeleitet und motiviert.

#### **4.4.1 Ziele in der Durchführung**

Ziel ist, unter Berücksichtigung der Ressourcen des Patienten und dessen Familie ein nachhaltiges Versorgungsnetzwerk aufzubauen. Eine langfristige Bewältigung und Integration der Erkrankung in den Familienalltag soll erreicht werden. Nicht notwendige stationäre Krankenhausaufenthalte sollen vermieden werden. Die notwendigen Therapien sollen gewährleistet und so der Behandlungserfolg nachhaltig gesichert werden.

#### **4.4.2 Maßnahmen in der Durchführung**

Fallführend ist die jeweilige CM des Bunten Kreis. Sie koordiniert, vernetzt und delegiert. Weitere Professionen, z.B. zur Sozial- oder Psychosozialen Beratung werden bei Bedarf intern informiert. Sind weitere Professionen im Fall involviert, so ist ein regelmäßiger Austausch in Form von Fallbesprechungen notwendig.

Alle geleisteten Tätigkeiten werden mittels der Patientendokumentation online hinterlegt.

#### **4.4.3 Beurteilung der Durchführung**

Es ist sinnvoll, dass die jeweilige CM den Fall koordiniert. Sie hat dadurch den Überblick über den Fall und kann weitere Interventionen initiieren oder weitere Professionen involvieren. Um sich regelmäßig abzustimmen, haben sich Fallbesprechungen zu Beginn, im Verlauf und abschließend am Ende bewährt.

Die Patientendokumentation dient gleichzeitig als Abrechnungsgrundlage bei den Krankenkassen, sie wird am Ende der Nachsorge von der Geschäftsstelle mit der Rechnung an die Kostenträger übermittelt. Da diese per N-Nummern verklausuliert und allgemein gehalten ist und lediglich die erbrachte Leistung beschreibt, wird eine Verlaufsdocumentation zur internen Nutzung stichpunktartig geführt. Dies ist sinnvoll, um Daten oder interne Informationen, z.B. im Vertretungsfall, weiter geben zu können.

#### **4.4.4 Verbesserungspotential, Durchführung**

Regelmäßige interne Fortbildungen zum Thema und intensive Einarbeitungen neuer Kolleginnen sind weiterhin kontinuierlich angezeigt. Des Weiteren sollen die beschriebenen Standards auch in Zukunft gehalten werden.

#### **4.5 Monitoring**

Im Monitoring wird auf der Basis der Hilfeplanung geprüft, ob während des Versorgungsprozess die vereinbarten Ziele erreicht, bzw. umgesetzt wurden.

Wird deutlich, dass sich die Versorgungssituation geändert hat, Ziele neu definiert oder ergänzt werden müssen, findet ein Re-Assessment statt. Hier werden alle zusätzlichen Informationen zum individuell vorliegenden Versorgungsbedarf erhoben und die Hilfeplanung entsprechend verändert.

##### **4.5.1 Ziele des Monitorings**

Das Monitoring ist regelmäßiger Bestandteil der Fallbesprechungen und begleitet die Nachsorge systematisch. Eine kontinuierliche Überprüfung des Nachsorgeprozesses wird gewährleistet. Ziel ist eine engmaschige Begleitung der Nachsorge und zeitnahe Reaktion auf geänderte Faktoren.

##### **4.5.2 Maßnahmen des Monitorings**

In den Fallbesprechungen wird von der zuständigen Case Managerin regelmäßig über die Fortschritte in der Nachsorge berichtet. Die Fallbesprechungen werden einmal im Monat oder außerplanmäßig bei Problemen in der Leistungserbringung oder Zielerreichung abgehalten. Es wird hierbei geprüft, ob die geplanten Ziele mit den eingeleiteten Maßnahmen in dem festgelegten Zeitraum erreicht werden konnten, ob Zieländerungen sinnvoll sind oder ob die Nachsorge ggf. verlängert werden muss. Der Hilfeplan wird kontinuierlich den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Seit 2020 sind die Psychologinnen fester Bestandteil der Fallbesprechungen.

##### **4.5.3 Beurteilung des Monitorings**

Die Mitarbeiterinnen schätzen die prozessbegleitende interdisziplinäre Diskussion über die Fortschritte und Probleme im Verlauf der Nachsorge.

Die gemeinsame Hilfeplanung und das regelmäßige gemeinsame Monitoring im Team, bzw. in interdisziplinären Fallbesprechungen, sichert die notwendige Beteiligung aller Berufsgruppen an der Sozialmedizinischen Nachsorge.

#### **4.5.4 Verbesserungspotential des Monitorings**

Weiterhin strukturierte Einberufung von Fallbesprechungen durch die verantwortliche Case Managerin. Halten der beschriebenen Standards. Weiterhin Anwendung der Hilfeplanung via ‚CONTUR‘. Darüber hinaus ergeben sich aktuell keine weiteren Ziele.

#### **4.6 Evaluation**

Die Fallevaluation schließt den Case Management Prozess ab. Auf der Basis der Hilfeplanung wird geprüft, ob alle notwendigen Leistungen erbracht und die Ziele erreicht wurden. Neben der teaminternen Fallevaluation erfolgt ein obligatorisches Abschlussgespräch mit den Eltern.

##### **4.6.1 Ziele der Evaluation**

Am Ende jeder Nachsorge ist innerhalb der Fallbesprechungen zu prüfen, ob die Ziele des individuellen Hilfeplanes erreicht wurden.

Die Ergebnisse des Nachsorgeprozesses werden mittels eines Abschlussberichtes verschriftlicht und an die Eltern sowie an die an der Versorgung beteiligten und deswegen notwendigen Akteure geschickt. Damit wird Transparenz hergestellt und der Informationsfluss gesichert.

##### **4.6.2 Maßnahmen der Evaluation**

Nach Abschluss einer Nachsorge berichtet die Case Managerin im Nachsorgeteam über die Leistungen und Ergebnisse, bevor sie einen zusammenfassenden Bericht erstellt. Dieser Abschlussbericht geht der Familie, dem verordnenden Arzt und dem weiterbehandelnden Arzt zu. Er ist der ‚letzte Baustein‘ und rundet die Nachsorge ab.

##### **4.6.3 Beurteilung der Evaluation**

Die Erstellung der Abschlussberichte wurde 2018 überarbeitet. Mittels eines Bausteinsystems, welches individuell zu ergänzen ist, ist das Schreiben des Abschlussberichtes vereinfacht. Der Abschlussbericht steht Online zur Verfügung und kann Online bearbeitet werden. Der Arbeitsaufwand wurde reduziert. Die Maßnahme wird als erfolgreich bewertet.

##### **4.6.4 Verbesserungspotential in der Evaluation**

Der ‚interne‘ Evaluationsprozess ist stimmig und zielführend. Hier besteht aktuell kein Interventionsbedarf.

Ergänzend zur internen Fallevaluation wird eine ‚externe‘ Evaluation durch den Elternfragebogen erhoben. Mittels der Elternbefragung soll die Zufriedenheit der Familien abgebildet werden und einen entsprechenden Stellenwert erhalten.

Auf das Vorgehen und den Inhalt wird unter Punkt 5 Rückmeldungen von Patienten, Kunden und Partnern‘ gesondert eingegangen.

#### **4.7 Ergebnisse 2021 – Zahlen und Daten**

In 2022 wurden durch das Nachsorgeteam Bonn 228 Familien, durch das Nachsorgeteam St. Augustin 82 Familien, durch das Nachsorgeteam Köln 220 Familien, durch das Nachsorgeteam Leverkusen 66 Familien, durch das Nachsorgeteam Koblenz 121 Familien und durch das Nachsorgeteam Bad Kreuznach 66 Familien in die Sozialmedizinische Nachsorge aufgenommen und begleitet.

Für die insgesamt 783 Nachsorgefamilien wurden 719 Anträge auf Kostenübernahme bei der gesetzlichen Krankenkasse gestellt, davon wurden 16 abgelehnt. Bei den privaten Krankenkassen wurden insgesamt 59 Anträge gestellt und davon 3 abgelehnt.

Darüber hinaus wurden 5 Anträge auf Kostenübernahme bei den örtlichen Sozialämtern gestellt und davon 1 Antrag abgelehnt.

Im Jahr 2022 wurde keine Familie mit einem Förderanspruch nach §43 Abs. 2 SGB V aus finanziellen Gründen abgelehnt. Im Falle von erfolglosen Widerspruchsverfahren wurde die Sozialmedizinische Nachsorge aus Spendenmitteln finanziert. Allerdings mussten 2022 erstmals Familien aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden.

	Fälle gesamt	Fälle GKV	Fälle PKV	Fälle Soz.-Amt	Abgelehnte Anträge GKV	Abgelehnte Anträge PKV	Abgelehnte Anträge Sozialamt	Anmerkung
2019	667	599	60	8	25	7	Nicht erfasst	*Ablehnungsquote gesamt 4,8%
2020	685	619	62	4	11	4	0	*Ablehnungsquote gesamt 2,2%
2021	787	709	76	2	20	7	0	Ablehnungsquote gesamt 3,4%
2022	783	719	59	5	16	3	1	Ablehnungsquote gesamt 2,6 %

Tabelle 2: Aufschlüsselung Entwicklung Fallzahlen gesamt nach Kostenträger. \*Die Ablehnungsquote wird 2021 erstmals im Qualitätsbericht betrachtet.

Die tabellarische Übersicht zur Entwicklung der Fallzahlen nach Kostenträgern wurde 2021 erstmals in den Qualitätsbericht mit aufgenommen. Ziel ist es hier eine bessere Übersicht über die Bewilligungen und Ablehnungen der beantragten Leistungen zu schaffen. Die Ablehnungsquote bewegt sich im niedrigen einstelligen Bereich. Die momentane Entwicklung ist zufriedenstellend. Die Zusammenarbeit mit den gängigen Krankenkassen ist eingespielt. Vereinzelt werden Anträge auf Kostenübernahme der Sozialmedizinischen Nachsorge vom Medizinischen Dienst geprüft. Die Prüfungen enden in der Regel mit Bewilligungen Seitens der Krankenkassen. Die zukünftige Entwicklung wird weiter beobachtet. Ablehnungsquoten bis 4 % werden unsererseits als akzeptabel bewertet.

#### **Entwicklung der Nachsorgezahlen von 2011 bis 2022:**

Gut sichtbar ist, dass sich die Fallanzahl im Gesamten von 2011 bis Ende 2021 um mehr als den Faktor 16 vergrößert hat. Die Zahl der betreuten Familien nahm damit elf Jahre in Folge kontinuierlich und deutlich zu (Vgl. Diagramm 1). 2022 nahm die Nachsorgezahlen, im Vergleich zu den Vorjahren, erstmals leicht ab. Insgesamt wurden 2022 vier Familien weniger betreut als im Jahr 2021. Mit der Gesamtentwicklung der Fallzahlen ist der Verein dennoch zufrieden. Die Fallzahlen sorgen für eine Auslastung der Mitarbeiter\*innen und sind auf hohem Niveau stabil.

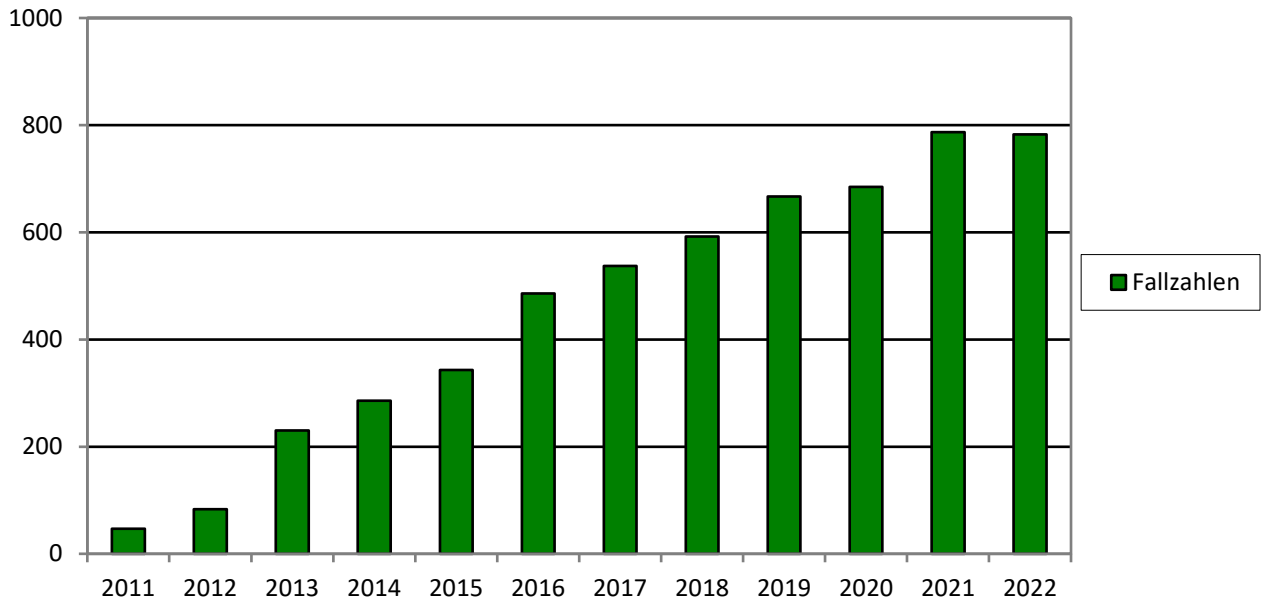


Diagramm 1: Entwicklung der Fallzahlen für den gesamten Bunter Kreis Rheinland

In 2019 wurden das ‚Nachsorgeteam Uniklinik Bonn‘ und das ‚Nachsorgeteam Marienhospital‘ zusammengelegt. Die seit 2020 erhobenen Fallzahlen des Nachsorgeteams Bonn spiegeln die Fallzahlen des Standortes Uniklinik Bonn mit seiner Außenstelle Marienhospital wider. Zur besseren Vergleichbarkeit verbleibt der ehemals eigenständige Standort Marienhospital vorerst in der Übersicht der Fallzahlen.

Mitte 2021 konnte mit der Stiftung Kreuznacher Diakonie ein Kooperationsvertrag geschlossen werden. Im Jahr 2021 wird der Standort Bad Kreuznach organisatorisch über den Standort Koblenz mitbetreut. Die stattgefundenen Nachsorgen wurden 2021 unter dem Standort ‚Koblenz‘ subsumiert. Seit 2022 ist der Standort Bad Kreuznach zunehmend eigenständiger organisiert. Dementsprechend werden die Fallzahlen für Bad Kreuznach in diesem Jahr eigenständig im Qualitätsbericht aufgeführt.

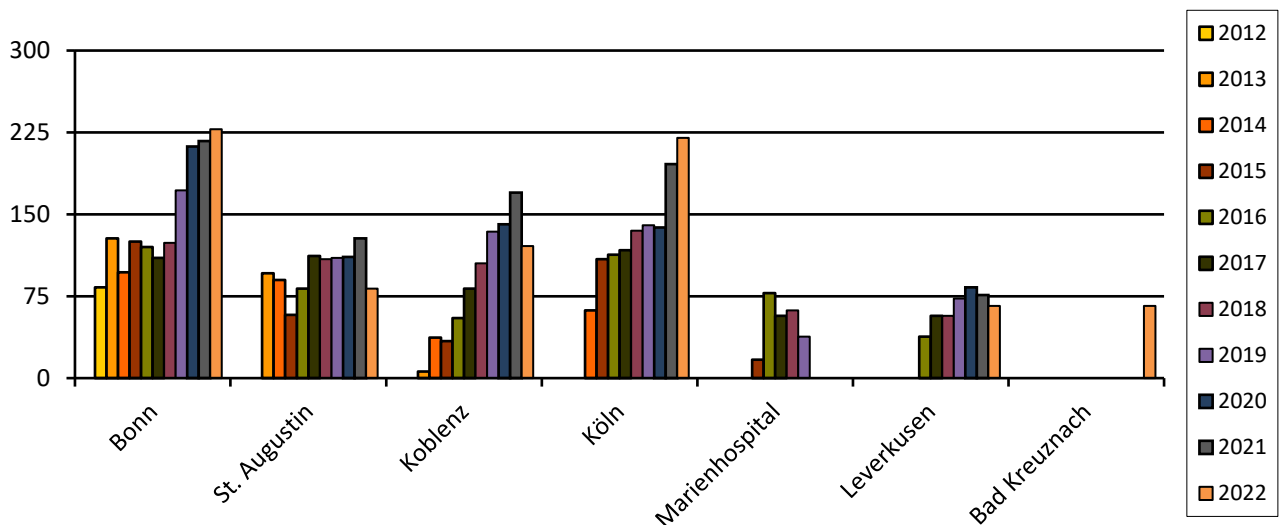


Diagramm 2: Entwicklung der Fallzahlen an den einzelnen Standorten

2022 zeigen sich an den einzelnen Standorten unterschiedliche Trends. Diese Entwicklungen lassen sich durch in- und externe Faktoren erklären und sind nachvollziehbar.

Die Fallzahlen der Standorte Bonn und Köln haben sich, im Vergleich zum Vorjahr, erneut positiv entwickelt (Bonn + 5%, Köln +12%).

Die Nachsorgezahlen in Sankt Augustin sind von 128 Fällen im Jahr 2021 auf 82 Fälle im Jahr 2022 deutlich zurückgegangen (-36%). Hintergrund ist hier die weitreichende Umstrukturierung der Asklepiosklinik Sankt Augustin. Das Kinderherzzentrum ist nach Bonn umgezogen und die Fallzahlen an ‚Herzkindern‘ sind dementsprechend stark zurückgegangen. Darüber hinaus ist Sankt Augustin kein ‚Level – 1 – Zentrum‘ mehr. Dadurch werden kaum noch ‚Frühchen‘ in Sankt Augustin entbunden. Diese Entscheidungen der Klinik haben entsprechende Auswirkungen auf unsere Arbeit.

Am Standort ‚Nachsorgeteam Koblenz‘ ist ebenfalls ein Rückgang der Fallzahlen 2022 zu verzeichnen. Dieser erklärt sich aus der Aufteilung des Standortes ab 2022 in die Standorte ‚Nachsorgeteam Koblenz‘ und ‚Nachsorgeteam Bad Kreuznach‘. 2021 wurden zusammen 170 Familien betreut. 2022 Betreuten beide Standorte zusammen 187 Fälle (‚Koblenz‘ 121 Fälle, ‚Bad Kreuznach‘ 66) – beide Standorte zusammen + 10 %.

Auch der Standort Leverkusen betreute 2022 mit 66 Familien, 13% weniger Fälle als im Vorjahr. In Leverkusen mussten 2022 erstmals Fälle aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Erkrankungen und Personalmangel sorgten hier für niedrigere Fallzahlen. Neue Fachkräfte konnten nicht kurzfristig akquiriert werden.

## **5 Rückmeldungen von Patienten, Kunden und Partnern**

Der Bunte Kreis Rheinland hat 2014 an der zentralen Evaluation des Bundesverbandes teilgenommen. Die Auswertung der Fragebogenrückläufe fand in 2015 statt. 2016 wurde ein eigener Elternevaluationsbogen entwickelt der 2017 erstmals eingesetzt wurde.

Ziel des eigenen Elternevaluationsbogens war es, Kritik, Anregung, Wünsche und Zufriedenheit abbilden zu können. Die Elternevaluation sollte mit ihrer Übersichtlichkeit für eine einfache Handhabung sorgen und aussagekräftige Ergebnisse liefern. Im Elternevaluationsbogen konnten unterschiedliche Bereiche der Sozialmedizinischen Nachsorge bewertet werden. Hier wurden Tendenzen vergeben. Auch zwei offene Fragen wurden gestellt und konnten im Freitext beantwortet werden.

Die Rücklaufquoten in den vergangenen Jahren waren teilweise zu gering, um klare Aussagen über die Zufriedenheit der Eltern mit der Sozialmedizinische Nachsorge zu treffen (vgl. Tabelle 3).

Dennoch ließen sich Tendenzen ablesen. Das Gros der an der Auswertung teilnehmenden Eltern war mit der Arbeit des Bunten Kreis zufrieden bis sehr zufrieden.

Um zukünftig aussagekräftigere Ergebnisse zu bekommen, mussten neue Wege gefunden werden. Ab 2022 wird eine neue ‚Elternbefragung‘ eingesetzt (siehe Anhang). Der Fragebogen wird gemeinsam mit dem Abschlussbericht und einem entsprechenden Anschreiben nach Abschluss der Nachsorge den Eltern postalisch übersendet. Er wurde noch einmal vereinfacht und verkürzt. Ein frankierter Rückumschlag liegt dem Fragebogen bei. Die Möglichkeit die Befragung Online auszufüllen ist ebenfalls geben.

Diese zum Januar 2022 gestartete Maßnahme war ein Erfolg und übertraf die Erwartungen. 2022 wurden insgesamt 158 Fragebögen zurückgesendet bzw. online ausgefüllt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 20,2 %

<b>Jahr</b>	<b>Rücklaufquote</b>
2017	7,5 %
2018	13,3 %
2019	10,8 %
2020	8,9 %
2021	6,4 %
2022	20,2 %

Tabelle 3: Rücklaufquote der ‚Elternevaluation‘ bis 2021 und Rücklaufquote der ‚Elterbefragung‘ ab 2022

Dank der hohen Rücklaufquote können 2022 belastbare Aussagen zur Zufriedenheit der betreuten Familien getroffen werden. Der sich in der Vergangenheit abzeichnende Trend der hohen bis sehr hohen Zufriedenheit mit der Sozialmedizinischen Nachsorge der Bunter Kreis Rheinland konnte bestätigt werden. Sowohl bei den Fragestellungen die mit ‚Smileys‘ bewertet werden konnten, als auch bei den ‚offenen Fragen‘ sind die Ergebnisse vielversprechend.

Die Diagramme 3 bis 7 zeigen exemplarisch die Ergebnisse zu fünf Fragestellungen aus den Themengebieten:

- Zugang zur Nachsorge
- Beratung zu ‚sozialen Hilfen‘
- Beratung zu ‚Pflege und Versorgung‘
- Empowerment der Eltern
- Zufriedenheit



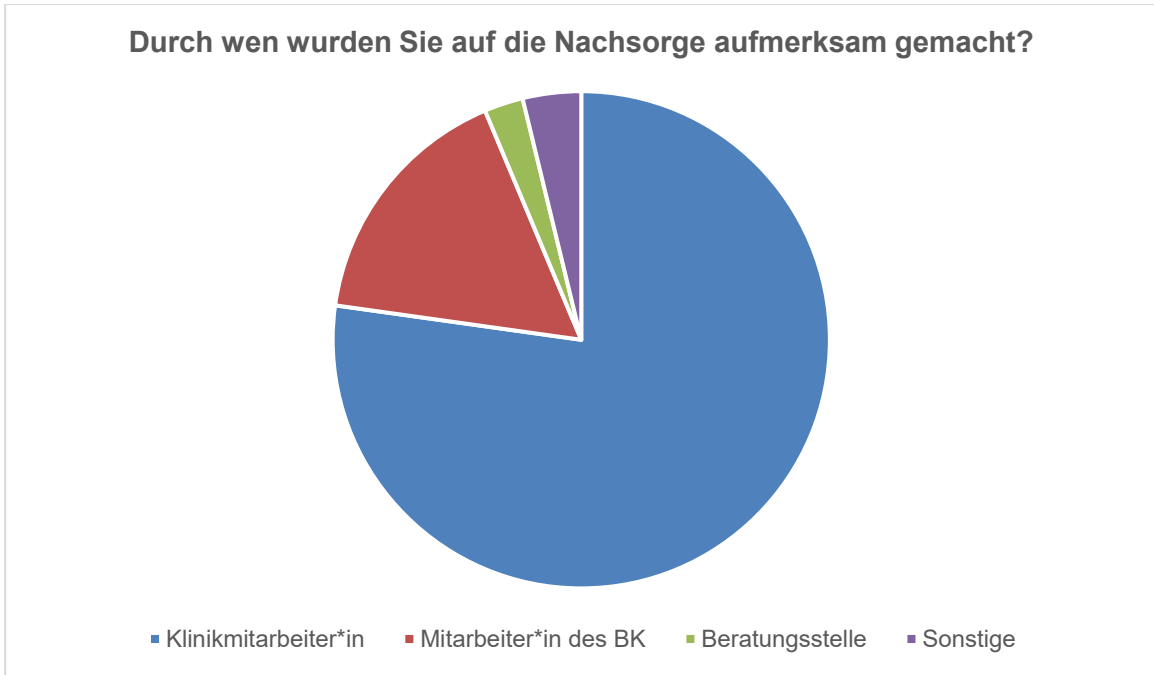


Diagramm 3: Zugang zur Nachsorge

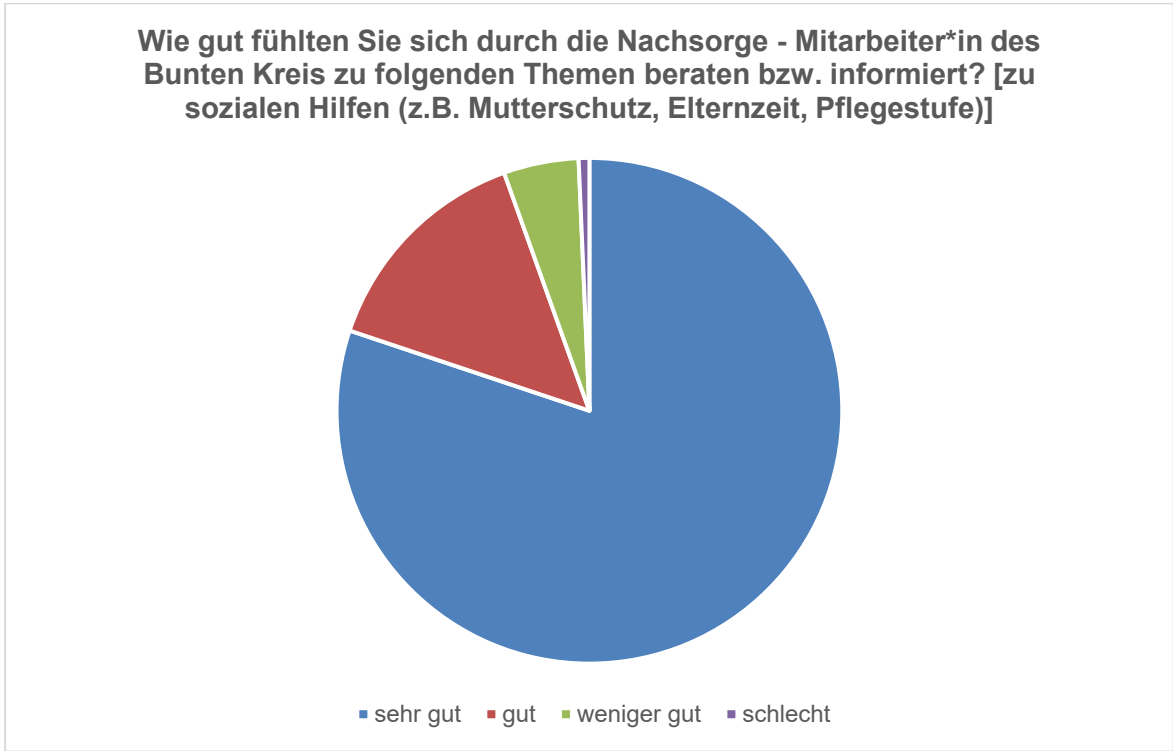


Diagramm 4: Beratung zu ‚sozialen Hilfen‘

**Wie gut fühlten Sie sich durch die Nachsorge - Mitarbeiter\*in des Bunten Kreis zu folgenden Themen beraten bzw. informiert? [zu Pflege, Handlig, Ernährung und Alltagsumgang mit unserem Kind**

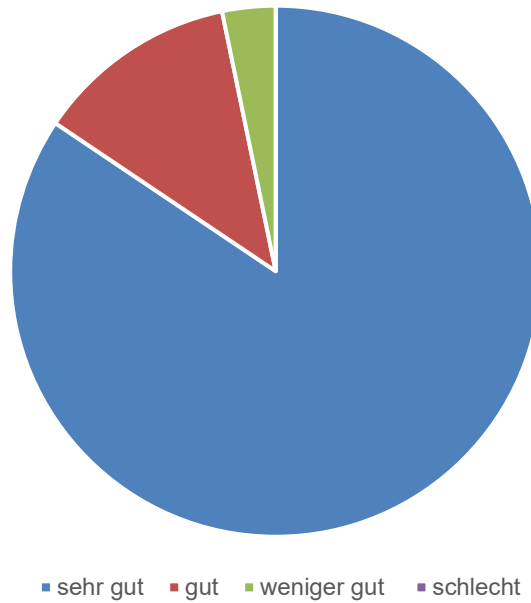


Diagramm 5: Beratung ‚Pflege und Versorgung‘

**Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein? [Ich fühle mich/wir fühlen uns gestärkt mit der Frühgeburt/der Erkrankung/der Behinderung unseres Kindes umzugehen?]**



Diagramm 6: Empowerment der Eltern



Diagramm 7: Zufriedenheit

Nach wie vor zeigt sich sowohl bei den Fragen mit Bewertungsmöglichkeit als auch bei Fragen mit Antwortmöglichkeiten im Freitext eindeutig eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Sozialmedizinischen Nachsorge. Das Gesamtergebnis der Elternbefragung wird bei der nächsten gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung vorgestellt werden. Die bei den ‚offenen Fragen‘ vereinzelt genannten Kritiken und Verbesserungsvorschläge werden ebenfalls besprochen.

Ziel ist es die 2022 erreichte Steigerung der Rückläufe annähernd beizubehalten um weiterhin belastbarere Ergebnisse aus der Elternbefragung zu erhalten. An dem 2022 eingeführten ‚Elternfragebogen‘ und der Art und Weise des Zugangs für die Eltern gibt es aktuell keinen Änderungsbedarf.

Neben dem Elternfragebogen sind die persönlichen Rückmeldungen der Patientenfamilien an die Nachsorgeschwestern nach wie vor sehr positiv. Gemessen an den Aussagen im Fragebogen und den Rückläufen von Postkarten und Dankeskarten wird die Arbeit sehr geschätzt. Auch nach dem Ende der Nachsorge besteht oft ein positiver Kontakt von den Familien zur Nachsorgeeinrichtung. Äußerungen von Netzwerkpartner und entsprechende Weiterempfehlung des Bunten Kreis deuten auf eine hohe Zufriedenheit der „helfende Systeme“ hin.

## 6 Ergebnisse aus Audits

### Interne Audits

In 2021 fanden drei interne Qualitätszirkel statt. Hierbei wurden die Prozessabläufe der Sozialmedizinischen Nachsorge fortlaufend evaluiert und entsprechend angepasst. Diese Anpassungen wurden an die Mitarbeiter\*innen in Form von Rundschreiben, Teamsitzungen und Leitfäden weitergegeben und in den Prozessablauf implementiert.

Aufgrund der Mitarbeiter\*innenzahl zeigt sich die Notwendigkeit, nach wie vor an den standardisierten Abläufen zu arbeiten, bzw. diese weiter zu optimieren um eine gleichbleibende Qualität innerhalb der Nachsorge und der einzelnen Teams zu gewährleisten. Die gewohnten vereinsinternen Fortbildungen mit allen Mitarbeiter\*innen konnten 2022 wieder stattfinden (siehe Tabelle 1).

### **Externe Audits**

Am 14.02.2022 fand das Re - Audit des Bunten Kreis Rheinland durch den Bundesverband Bunter Kreis statt. Aus Sicht des Auditors stand einer weiteren Anerkennung als Nachsorgeeinrichtung nach dem Modell Bunter Kreis nichts im Wege. Abgabetermine für die Qualitätsberichte wurden jeweils für 2022, 2023 und 2024 festgelegt.

Der Gesamteindruck dieses Re – Audits wurde als gut bewertet. Die Verfahren rund um den Kernprozess Sozialmedizinische Nachsorge wurden als eingespielt und etabliert eingestuft. Die Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems seien ebenfalls gut eingeführt.

## **7 Status von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen**

Zur Sicherung der Qualität der Nachsorgeeinrichtung wurde 2016 ein neuer Qualitätsbeauftragter eingesetzt. Die Arbeitsabläufe und Arbeitsprozesse wurden in regelmäßigen Abständen besprochen und überprüft.

Vorgenommene Veränderungs-, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen wurden im Kapitel 3. Qualitätspolitik und Qualitätsziele aufgezeigt.

## **8 Folgemaßnahmen aus dem Qualitätsbericht des Vorjahres**

Die Folgemaßnahmen aus dem Qualitätsbericht des Vorjahres sind in Kapitel 2. ‚Wesentliche Entwicklungen und Innovationen‘ und Kapitel 3 ‚Qualitätspolitik und Qualitätsziele‘ aufgeführt.

Die standardisierten Abläufe unterliegen weiterhin einem kontinuierlichen Monitoring und werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Der seit 2018 kontinuierlich vorangetriebene Ausbau des Onlinebereiches wurde mit der Einführung von CONTUR 2021 konsequent weiterverfolgt. CONTUR sorgt in mehreren Bereichen für eine Vereinfachung der Arbeitsprozesse und effizienteres Fallmanagement. Die Einführung von Tablets mit SIM-Karte hat die Arbeit der Nachsorge noch einmal erleichtert. Die Einführung der Tablets war der nächste Schritt zur Digitalisierung und Vereinfachung der Arbeit.

Das 2021 entwickelte standardisierte Beschwerdemanagement wurde ebenso zum Jahresbeginn eingeführt wie die 2021 entwickelte Elternbefragung.

Alle anberaumten internen Veranstaltungen zur Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter\*innen konnten wie geplant stattfinden.

Die Teaminterne Besetzung der Teamleiterposition in Bad Kreuznach konnte noch nicht umgesetzt werden. Aktuell gibt es eine Standortskordinatorin vor Ort und die Teamleitung wird von der Leitung des Standortes Koblenz mit übernommen.

## **9 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit findet nach wie vor auf einem hohen Niveau statt. Standards zur Imagepflege und zur Corporate Identity sind gegeben. Hauptanliegen der vielen Aktionen und Projekten ist es, den Verein mit seinen Werten und Zielen der Öffentlichkeit bekannt zu machen und sein Image weiter auszubauen. Neben klassischen Maßnahmen der Presse- & Öffentlichkeitsarbeit wie: Flyer, Newsletter, Visitenkarten, Vorträge, Präsentationen, etc., in denen Inhalte zur Arbeit des Bunten Kreis Rheinland für Mitglieder, Sponsoren, Förderer und Interessierte kommuniziert wurden, gab es folgende Kampagnen:

### **Dankeschön-Verlosung**

Anfang des Jahres 2022 wurden, unter notarieller Aufsicht, die Gewinner\*innen der Dankeschönverlosung gezogen. Hierbei handelt es sich um eine von Sponsoren unterstützte Aktion, bei der SpenderInnen ab einer Spenden-Summe von 25,00 Euro automatisch an einer Ziehung teilnehmen. Die Aktion wurde sehr gut angenommen und über Soziale Medien wie Instagram und Facebook sowie die lokale Presse medienwirksam veröffentlicht.

### **Tag des Glücks**

Zum „Tag des Glücks“ wurde an Förderer und Sponsoren „Bienenpost“ verschickt – insektenfreundliches Saatgut in kleinen Reagenzgläsern für bunt blühende Wildblumenwiesen.

Dokumentiert und platziert wurde die Aktion mittels direkter und indirekter Instrumente der Pressearbeit. (Social Media/ Print, etc.)

### **Muttertag/Vatertag**

Anlässlich des Muttertages wurden auf den Frühgeborenen-Stationen der einzelnen Standorte individuell bedruckte Kekse verteilt. Damit sollte an diesem besonderen Tag ein Zeichen für die Eltern von Frühgeborenen gesetzt werden. Die Tage auf der Frühgeborenen-Station sind für die Eltern von Höhen und Tiefen geprägt. Mit dieser alljährlichen Aufmerksamkeit lässt der Bunte Kreis Rheinland die Familien wissen, dass sie mit ihren Ängsten und Sorgen nicht allein sind.

### **Bunter Kreis „Charity bewegt“**

Auch in diesem Jahr wurden die Sommermonate mit der Spenden-Aktion „Charity bewegt“ gestartet. Die Idee dahinter: Die Nachsorgeschwestern legen jährlich 93.634 Kilometer mit ihrem Auto zurück, um Familien in den Regionen von Leverkusen bis Bad Kreuznach zu unterstützen. Mit der Aktion „Charity bewegt“ wird dazu aufgerufen, so viele Kilometer wie möglich zu laufen, schwimmen, Rad zu fahren, etc. Alle Sportarten sind erlaubt. Teilnehmende sollen pro zurückgelegtem Kilometer 30 Cent spenden. Für die Aktion wurde eine eigene Spendenseite entwickelt, auf der jeder Teilnehmende die individuell zurückgelegten Kilometer vermerkt.

Die Aktion wurde mit unseren Botschaftern (Sterneköchin Sarah Henke/ Schauspieler Hanno Friedrich) in den Sozialen Medien beworben und sorgte für eine große öffentliche Wahrnehmung und Spendenbereitschaft.

### **Allgemeine Pressearbeit**

In Form von redaktionellen Beiträgen, diversen Presstexten und Interviews wurde intern und extern über die Arbeit und Projekte des Bunten Kreis Rheinland berichtet. Auch in diesem Jahr entstanden wieder viele individuelle, sehr persönliche Interviews zum „Tag des herzkranken Kindes“ / „Weltnerentag“ / „Tag des krebskranken Kindes“, etc. Die Interviews wurden sowohl auf unserer Homepage, als auch in einer regionalen Zeitung veröffentlicht.

## **Events**

Nach langer „Coronapause“ konnten 2022 wieder erste Events stattfinden. Zwar musste die beliebten Taschenlampenkonzerte nach wie vor ausfallen, aber es konnte beispielsweise mit der Zurich Foundation ein großes Charity-Golfturnier durchgeführt werden.

## **Wunschbaum**

Auch 2022 konnte dank großzügiger Sponsoren wieder die Wunschbaum-Aktionen durchgeführt werden. Rund 150 Kindern wurden hierbei Geschenkwünsche erfüllt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit findet nach wie vor auf einem hohen Niveau statt. Standards zur Imagepflege und zur Corporate Identity sind gegeben. Das betrifft u. a. die Gestaltung der Flyer für alle Standorte, Neuentwicklung von Flyer für die ambulanten Angebote, Visitenkarten, Vorträge, PowerPoint-Präsentationen usw. Die bereits 2015 initiierten und regelmäßig erscheinenden Newsletter, in denen Inhalte zur Arbeit des Bunten Kreis Rheinland für Mitglieder, Freunde, Förderer und Interessierte kommuniziert werden, wurden fortgeführt.

## **10 Familienangebote**

Die Lebens- und Versorgungssituation stellt Familien mit einem erkrankten oder beeinträchtigten Kind vor besondere Herausforderungen. Unter anderem fehlt es an Betreuungsangeboten, besonders in den Ferien. Die Familienangebote des Bunten Kreis Rheinland wurden über die Jahre immer vielfältiger. Das Angebot wurde kontinuierlich weiterentwickelt und umfasst mittlerweile fünf Bereiche:

- Das ‚GeschwisterKinder‘ Projekt (GeKi) für Geschwister von kranken Kindern oder Kindern mit Beeinträchtigung
- Das ‚Tatendrang‘ Projekt für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung
- Die Freizeitangebote für Kinder mit Diabetes
- Das ‚Frühchenkrabbeln‘ für Eltern mit kleinen Frühchen
- Die ‚Familienfreizeit‘ als Freizeitangebot für die ganze Familie

Einen Überblick über die verschiedenen Angebote erhalten die Familien unter anderem durch zugesendete Broschüre, über Rundmails, über Social Media Kanäle und über die Website.

Den insgesamt 14 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen wurde eine Schulung zum Thema: Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung und zum Thema: Krankheitsbild Epilepsie angeboten.

## **GeschwisterKinder Projekt**

Der Bunte Kreis Rheinland bietet Geschwisterangebote für das Rheinland an. Die Angebote werden vor allem von den Standorten Bonn, Köln, Koblenz und dem Kreis Ahrweiler in Anspruch genommen.

Vergleichbare Angebote für Geschwisterkinder in der Region gibt es keine.

Die Geschwisterangebote des Bunten Kreis Rheinland sollen die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen Sozialkompetenzen aufzubauen und das Selbstwertgefühl zu stärken. Die Geschwisterkinder lernen andere Kinder kennen, die in einer ähnlichen Situation sind und haben somit die Möglichkeit sich auszutauschen ohne sich erklären zu müssen. Die Kinder und Jugendlichen sollen

durch ihre Teilnahme an unserem Geschwisterprogramm Kompetenzen erlernen, um mit schwierigen oder belastenden Situationen besser umgehen zu können.

Bezieht man die Bestandsanalyse auf die Angebote des Bunte Kreis Rheinland, so kann herausgearbeitet werden, dass etwa 20-30 Familien aktiv auf Ausschreibungen per E-Mail reagieren. Die Geschwisterangebote des Bunten Kreis Rheinlands haben bislang einen klaren Freizeitcharakter, sie richten sich frei nach dem Motto: „Jetzt bin Ich mal dran“ nach den Bedürfnissen der Geschwisterkinder. Die Freizeiten sollen den Kindern eine Auszeit aus dem Alltag bieten, ihren Wünschen nach Aktivitäten und Gestaltung nachgehen sowie ihnen einen Raum zu zwanglosem Austausch mit anderen Geschwisterkindern eröffnen.

In Jahr 2022 nahmen insgesamt 45 Kinder an 5 Tagesaktionen, Stand-Up-Paddeln, Kletteraktion, Alpaka-Wanderung, Reitnachmittag, Weihnachtsbacken und an zwei Reisen, einer 6-tägigen Aktivfreizeit und einer 5-tägigen Bauernhoffreizeit teil.

### **Projekt Tatendrang**

Für den Entwicklungsverlauf der Kinder mit Beeinträchtigung sind soziale Kontakte außerhalb des schulischen oder familiären Umfeldes besonders wichtig. Das Projekt Tatendrang bietet hier das passende Angebot, in Form von Freizeitangeboten, wie Tagesfahrten oder Ferienreisen.

Gleichzeitig werden die Familie entlastet und Betreuungszeiten in den Ferien abgedeckt. Die Gruppen werden von fachlich qualifizierten Mitarbeiter\*innen begleitet und zeichnen sich durch kleine Gruppen und einen hohen Betreuungsschlüssel aus. Das Angebot soll den Teilnehmenden die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen und den Eltern unter anderem Entlastung und Unterstützung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

Die Angebote berücksichtigen dabei die Bedarfe und persönlichen Interessen der Teilnehmer\*innen.

An 14 Freizeitangeboten im Jahr 2022 haben insgesamt 120 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung teilgenommen.

### **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Diabetes**

Aufgrund mangelnder Nachfrage musste die geplante Wochenendfreizeit abgesagt werden.

### **Frühchentreff / Krabbelgrube**

Frühchentreffen oder Krabbelgruben werden mittlerweile an vier Standorten angeboten (Köln, Bonn, Koblenz, Rhein – Hunsrück – Region). Coronabedingt fanden einige Termine „Online“ statt. Die Treffen werden von mindesten einer Nachsorgeschwester geleitet. Die Eltern erhalten weiterhin Anleitung im Umgang mit Ihren Kindern und halten den Kontakt zu anderen betroffenen Eltern.

### **Familienfreizeit**

Um das Miteinander der Familienmitglieder zu fördern und um Entlastung zu schaffen, hat der Bunte Kreis Rheinland eine Familienfreizeit angeboten.

Die ausgerichtete Familienfreizeit bietet den Familien mit Kindern mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit eines Kurzurlaubs ohne Planung und Organisation. Durch unterschiedliche Angebote für Eltern, Geschwisterkinder und Kinder mit Handicap, soll jedes Familienmitglied Abstand und Erholung vom oftmals anstrengenden Alltag finden. Das Programm orientiert sich dabei an den Bedürfnissen jeder und jedes Einzelnen. Die Eltern können an Gesprächsgruppen teilnehmen, begleitet von einem Coach und einer Mitarbeiterin des Bunten Kreis oder ihren Tag individuell gestalten.

Die Kinder mit Handicap und die Geschwisterkinder werden tagsüber in unterschiedlichen Gruppen pädagogisch betreut. Zum Essen und zur Nacht kommen die Familien zusammen und können sich über den Tag und das Erlebte austauschen.

An der Familienfreizeit haben insgesamt 22 Personen teilgenommen.

## **11. BOOFE**

Aus dem deutlich wahrnehmbar zunehmenden Bedarf an Unterstützung von Familien, deren Sozialmedizinische Nachsorge abgeschlossen war oder die nicht zum berechtigten Personenkreis für diese zählten, entwickelte sich die Idee einer Beratungsstelle, die niederschwellig und frei zugänglich für alle Familien ist, deren Kind eine Beeinträchtigung hat.

Daraus entstanden ist im Jahr 2017 die BOOFE – eine unabhängige, transparent und vernetzt arbeitende Beratungsstelle, die individuell und am Bedarf orientiert betroffene Familien unterstützt und langfristig begleitet. BOOFE steht dabei für Beraten – Ordnen – Organisieren – Filtern – Evaluieren.

Die Beratungsstelle BOOFE begleitet und unterstützt Familien eines Kindes mit einer Beeinträchtigung, einer Entwicklungsverzögerung oder einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung.

Durch eine individuelle, umfassende und die gesamtfamiliäre Situation einbeziehende Beratung werden die Familien befähigt, sich langfristig in ihrer besonderen Situation zurechtzufinden und das Familienleben so zu strukturieren, dass es für alle Familienmitglieder angemessene Freiräume und Entwicklungspotenziale gibt. Unter Einbeziehung geeigneter Hilfen aus der sozialen Gesetzgebung können Ressourcen aktiviert und miteinander verwoben werden, damit in einem kontinuierlichen Prozess die Situation eines jeden Familienmitglieds gestärkt wird. Bei Bedarf leisten wir ein umfassendes und langfristig begleitendes Case Management.

Der Bedarf an Beratung und Begleitung um Jahr 2022 ist unverändert hoch gewesen, viele Familien waren durch die Folgen der Corona-Pandemie stark belastet und suchten nach Entlastung.

Wir haben im Jahr 2022 insgesamt 58 Familien neu aufgenommen, in denen teilweise mehrere Kinder von einer Beeinträchtigung betroffen waren, sodass die Zahl neu aufgenommener Kinder bei 69 lag. Die Gesamtzahl aller begleiteten Familien ist somit auf 371 gestiegen, insgesamt wurden seit Beginn der Beratungsarbeit im Jahr 2017 425 Kinder aufgenommen.

Die Auslastung der Beratungsstelle ist damit weiterhin sehr hoch, ein Nachlassen eingehender Anfragen ist nicht zu beobachten. Dies zeigt, wie dringend erforderlich die Arbeit der BOOFE für Familien ist. Die BOOFE arbeitet weiterhin nur mit zwei Mitarbeiterinnen, die zusammen einen Stellenumfang von 49 Wochenstunden (34 Stunden und 15 Stunden) haben. Das Angebot finanziert sich ausschließlich über Spenden, sodass ein höherer Personalschlüssel leider immer noch nicht möglich ist. Die Bemühungen um eine dauerhafte Regelfinanzierung laufen intensiv weiter.

## **12 Empfehlungen des QMB an die Leitung**

Innerhalb der Sozialmedizinischen Nachsorge wird planvoll gearbeitet. Qualitätskriterien und Abläufe sind implementiert und werden eingehalten. Die standardisierten Abläufe unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring und werden regelmäßig überprüft. Vor allem im Hinblick auf die hohe Anzahl an Mitarbeiter\*innen gilt es weiterhin einen Fokus auf die sorgfältige Einarbeitung und kontinuierliche Schulung neuer Mitarbeiter\*innen zu legen.



Die im letzten Jahr geplanten internen Veranstaltungen zur Mitarbeiterschulung konnten wie beabsichtigt umgesetzt werden. Speziell die turnusmäßige Fortbildung im Bereich Case Management sorgt für gleichbleibende, standortübergreifende Qualität in der Nachsorge. Hier werden Prozesse detailliert geschult und erörtert. Diese Schulung soll auch zukünftig in regelmäßigen Abständen stattfinden. Generell wurde 2022 viel in die Fort und Weiterbildung der Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen investiert (z.B. Case Management, Gesundheitstag, Datenschutz, Arbeitsschutz, individuelle Fortbildungen etc.)

Die Einführung der Tablets mit SIM – Karte in Kombination mit der Nutzung von CONTUR stellt sich zunehmend als Arbeitserleichterung dar. Anfänglich Berührungsängste konnten abgebaut werden und die Rückmeldungen der Mitarbeiter\*innen der Nachsorge sind positiv. Die vor Jahren angestoßenen Entwicklung von der „Papierakte“ zur „digitalen Akte“ schreitet kontinuierlich voran. Im Bereich „Digitalisierung der Nachsorge“ befindet der Verein sich auf einem guten Weg.

Im Rahmen der COVID Pandemie wurden einige Arbeitsbereiche in den Online Bereich verlagert. Speziell die Fallbesprechungen wurden auch dort belassen. Fahrtzeiten und Präsenzzeiten an den einzelnen Standorten konnten so erheblich reduziert werden.

Eine weitere, sehr erfreuliche, Entwicklung ist der bereits mehrfach erwähnte hohe Rücklauf aus der Elternbefragung. Hier bleiben aktuell keine Wünsche übrig. Es gilt zu beobachten ob die hohe Rücklaufquote beibehalten werden kann.

Die bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Entwicklung des Bunten Kreis Rheinland nimmt insgesamt weiterhin einen sehr positiven Fortgang. Die Nachsorge hat ihre Kernprozesse verinnerlicht und arbeitet planvoll und strukturiert auf gutem Niveau

Der immer weiter fortschreitende Ausbau an Technisierung (Tablett und Co) sorgt mittlerweile für einen relativ großen Stamm an Elektrogeräten. Um hier den technischen Support zu gewährleisten wäre die Anstellung einer entsprechenden Fachkraft für diesen Bereich wünschenswert.

### **13 Bewertungen der Nachsorgeleitung**

Die Nachsorge entwickelt sich weiter gut. Die zentralen Arbeitsabläufe sind standardisiert und laufen reibungslos. Die einzelnen Standorte arbeiten eigenständig und zuverlässig. Sie sind lokal gut vernetzt und werden als Ansprechpartner von Kliniken und Dritten gerne wahrgenommen.

Der im Jahr 2021 eröffnete Standort „Bad Kreuznach“ hat sich innerhalb kurzer Zeit etabliert. Die Fallzahlen sind hoch und sprechen für eine gute Akzeptanz im Versorgungsgebiet. Der Standort arbeitet 2022 bereits größtenteils selbständig.

Weiterhin wenden sich immer wieder Familien nach Abschluss der Sozialmedizinischen Nachsorge an unsere Mitarbeiterinnen, um sich auch in der weiteren Lebenssituation Hilfe zu holen. Diese Zeiten können nach wie vor nicht abgerechnet werden. Das am Standort Bonn als Pilotprojekt laufende Beratungsangebot der BOOFE kann nur einen Teil diese Bedarfe auffangen. Die BOOFE muss mittlerweile zu 100% über Spendenmittel finanziert werden. Alle Akteure sind von der Notwendigkeit und dem Nutzen des Angebotes überzeugt. Dennoch konnte bisher keine dauerhafte Finanzierung durch die öffentliche Hand oder die Krankenkassen erreicht werden. Ein entsprechendes kontinuierliches lancieren dieses Themas in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern, zum Beispiel von Seiten des Bundesverbandes, wäre sehr wünschenswert.

Auch 2022 konnten sich alle Arbeitsbereiche kontinuierlich weiterentwickeln. Diese Weiterentwicklung erfolgt planvoll und zielorientiert. Die im letzten Jahr erfolgreich eingeführte CONTUR Software vereinfacht die Arbeit in der Nachsorge. Die Einführung der Tablets sorgt für eine weitere Vereinfachung und Digitalisierung der Nachsorge. Perspektivisch ist der komplette Übergang zur digitalen Akte angedacht. Die ersten Schritte sind hier bereits eingeleitet.

Die im Rahmen der Corona Pandemie entwickelten „neue Lösungswege“ deuteten weiteres Entwicklungspotenzial für die Nachsorge an. So zeigte sich zum Beispiel, dass eine Betreuung der Familien mittels Videochats und Telefonaten durchaus möglich ist. Fahrt- und Präsenzzeiten konnten so stark reduziert werden. Speziell für die Familien in den weit entfernten Regionen wäre dies für die Zukunft eine Möglichkeit der Versorgung und Betreuung. Hier wären entsprechende Vereinbarungen mit den Kostenträgern sehr zu wünschen. Aktuell werden diese Familien oft von keiner Nachsorgeeinrichtung betreut. Eine entsprechende Lobbyarbeit des Bundesverbandes wäre auch hier wünschenswert.

Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter\*innen war 2022 erneut ein erfolgreiches Jahr. Die Mitarbeiter\*innen aus allen Bereichen zeigten großes Engagement und viel Kreativität. Durch die gemeinsamen Anstrengungen konnten die Familien in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen gut versorgt und betreut werden.

## **14 Anhang**

- Infobroschüre Sozialmedizinische Nachsorge
- Elternbefragung